



GZ. BMF-310207/0018-I/4/2012

Bericht der Bundesministerin für Finanzen an den Nationalrat nach der Halbzeitprüfung von IDA-16 und ADF-XII

1. Allgemeines

Gemäß §3 des IFI-Beitragsgesetzes 2011 (BGBl. I Nr. 119/2011) ist dem Nationalrat von der Bundesministerin für Finanzen zur Mitte bzw. am Ende der Umsetzungsperiode der 12. Wiederauffüllung des Afrikanischen Entwicklungsfonds (ADF-XII) und der 16. Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA-16) ein Bericht über die Tätigkeiten und Ergebnisse der genannten Institutionen zur Kenntnisnahme zu übermitteln. Der vorliegende Bericht erfolgt aus Anlass der Halbzeitüberprüfung von ADF-XII und IDA-16 im September bzw. November 2012.

2. IDA-16 Halbzeitüberprüfung

Von 13. bis 16. November 2012 fand in Abidjan, Côte d'Ivoire die Halbzeitüberprüfung der 16. Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA-16) statt.

Zur 16. Wiederauffüllung der IDA trugen die Weltbankgruppe selbst und 51 Mitgliedstaaten mit einem Gesamtbeitrag von 49,3 Mrd. USD bei. Österreich beteiligte sich gemäß Lastenanteilsschlüssel der vergangenen Jahre mit 1,55% an den Grundbeiträgen bzw. mit 381 526 370 EUR. Mit diesen Mitteln werden Projekte und Grants der IDA im Zeitraum vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2014 finanziert. Die Mittelvergabe erfolgt nach einem definierten Allokationsmechanismus und gemäß vereinbarter Ziele während der IDA-16 Verhandlungen. Diese sind im Geberbericht zu IDA-16, dem Endbericht der Verhandlungen von IDA-16 festgehalten. Die über den allgemeinen Allokationsmechanismus vergebenen Mittel orientieren sich an den Schwerpunkten der jeweiligen Länderstrategien, welche zwischen Bankmanagement und Regierung der Empfängerländer regelmäßig gemeinsam erstellt werden.

Zu den IDA-16 Empfängerländern zählen 79 der ärmsten Länder weltweit, 40 Länder davon sind in Afrika. Um als IDA Land zu gelten, ist das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf ausschlaggebend (für IDA-16 wurde der Wert von 2011 herangezogen, welcher unter

1.165 USD pro Jahr liegen muss, um Kredite zu den besonders günstigen IDA Konditionen zu erhalten).

Bei der Halbzeitprüfung wurden die bisherige Tätigkeit und die erzielten Resultate von IDA-16 vom Management der Bank vorgestellt und mit den Gebern und Vertretern der Empfängerländer diskutiert.

Zusammenfassende Ergebnisse der Resultatsüberprüfung

- Die Geber sind weitgehend zufrieden mit den erzielten Resultaten von IDA-16. Der Fokus der Tätigkeit von IDA-16 liegt neben der allgemeinen Kreditvergabe vor allem in den drei definierten Spezialthemen Gender, Klima und Fragile Staaten, die alle mit Erfolg umgesetzt werden konnten.
- Die Ergebnismessung wurde während IDA-16 sehr verbessert und ein vierstufiges Results Framework eingeführt. Die Indikatoren wurden größtenteils erfüllt. In den beiden Bereichen, die knapp verfehlt wurden, werden Anstrengungen unternommen, diese bis zum Ende der IDA-16 Periode zu erfüllen.
- Die Unterstützung für Fragile und Post-Konflikt Staaten ist für IDA gegenwärtig zentral. Die Kooperation mit anderen Gebern (vor allem UN) wurde gestärkt. Um bessere Analysen und eine Wissensplattform zu ermöglichen, wurde ein spezielles Weltbank-Büro in Nairobi, das „Center on Conflict, Security and Development“, eingerichtet.

2.1. Bisherige IDA-16 Implementierung und wichtige Fortschritte

Für die IDA-16 Periode wurde vereinbart, dass neben der allgemeinen Mittelvergabe nach einem definierten Allokationsmechanismus, der gemäß anerkannten Leistungsindikatoren festgelegt ist und den Großteil der Vergabe ausmachen soll (ca. 70%), vor allem auch Projekte zu speziellen für die Armutsreduktion besonders relevanten Themen ausgebaut werden. Diese Themen sind fragile Staaten, Klimawandel und Gender. Für fragile Staaten sollen während IDA-16 den spezifischen Bedürfnissen angepasste Maßnahmen erarbeitet werden. Aspekte des Klimawandels und Berücksichtigung von Gender Gleichstellung soll standardmäßig in allen Projekten integriert werden. Zusätzlich dazu wurde eine besondere Krisenfazilität vorgesehen, die schnelle Maßnahmen zur Abfederung von Krisen in den IDA Empfängerländern ermöglichen soll.

IDA-16 kann auf ein intensives erstes Jahr der Umsetzung zurückblicken: im Finanzjahr 2012 (FY12, Juli 2011 – Juni 2012) wurden bereits Projekte in Höhe von 14,8 Mrd. USD zugesagt; im bestehenden FY13 (Juli 2012 bis Mitte Oktober 2012) waren es demgegenüber 5,2 Mrd. USD. Ca. die Hälfte davon wurde für Projekte in Afrika genehmigt. Die Auszahlungen

betrugen 11,1 Mrd. USD im FY12 und 2,1 Mrd. USD im FY13 (bis Mitte Oktober 2012). Der größte Teil der bisherigen IDA-16 Zusagen wurde nach dem allgemeinen Allokationsmechanismus vergeben (72%). Der übrige Teil wurde in den vereinbarten Spezialbereichen aufgewendet (inkl. Post-Conflict Countries, Krisenfazilität, Regionalprogramme, Arrears Clearance).

Bei IDA-16 wurde ein gegenüber IDA-15 erweitertes und stark verbessertes Results Measurement System eingeführt, welches sich in vier Ebenen (Tiers) gliedert (siehe Kap. 2.2). Insgesamt sind die erzielten Resultate durchwegs positiv: das durchschnittliche Pro-Kopf BIP der IDA Länder ist gestiegen, die Armut konnte reduziert werden, der Zugang zu Infrastruktur ist verbessert worden, im Gender und Human Development Bereich sind Fortschritte erzielt worden, wobei jedoch vor allem MDG 4 (child health) und 5 (maternal health) nachhinken. In Summe ist jedoch zu bemerken, dass die Resultate nach Ländern unterschiedlich ausgeprägt sind. Gerade in fragilen Staaten hinkt die Erreichung der MDG Ziele besonders nach.

IDA-16 Schwerpunktthema: Unterstützung für fragile und Post Konflikt Staaten

Die Unterstützung stellt eines der drei thematischen Schwerpunkte unter IDA-16 dar. Ein Fokus wurde daher auf ein verstärktes Portfolio in dieser Ländergruppe gelegt. Auch ist die Arbeit der Bank in den letzten 1 ½ Jahren im engen thematischen Zusammenhang mit dem World Development Report 2011 zu sehen, der im Speziellen nun durch die IDA Aktivitäten umgesetzt wird. Für ein effizientes Engagement in fragilen Staaten ist auch die Zusammenarbeit mit der UN zentral, die während IDA-16 gestärkt wurde. Um die Effektivität der Banktätigkeit vor Ort noch zu fördern, wurde ein spezielles Weltbank-Büro in Nairobi eingerichtet („Center on Conflict, Security and Development“), welches einerseits wichtige analytische Arbeiten zu Konflikt, Peace Building und Entwicklung liefert, andererseits auch eine „Community of Practice“ für die Bank und Partnern vor Ort ermöglichen soll.

IDA 16 Scherpunktthema: Climate Resilient Development

Klimaveränderungen stellen eine zentrale Herausforderung für die Entwicklung in IDA Ländern dar. Flut in Pakistan, Hungersnöte am Horn von Afrika führten zu enormen Migrationsbewegungen und vermehrter Armut.

Die Wirkungen der IDA Tätigkeit auf das Klima werden seit IDA-16 auch in allen Länderstrategien systematisch behandelt. Die Klimaauswirkungen jedes IDA Projektes müssen analysiert werden und es soll nun bereits bei der Projektauswahl verstärkt versucht werden, Projekte zu fördern, die jedenfalls im Einklang mit der Mitigation und Adaptation Strategie des jeweiligen Landes stehen. Die IDA unterstützt zunehmend „Climate Smart Development“, d.h. einen Entwicklungspfad der sowohl eine Low Carbon Energieversorgung, als auch die Förderung von Resilience ermöglicht.

IDA 16 Schwerpunktthema: Gender Mainstreaming und Gender MDG's

Wichtige Verbesserungen im Bereich Gender Mainstreaming sind erzielt worden: in allen ausgearbeiteten IDA Länderstrategien wurden nun Genderfragen systematisch berücksichtigt. Gezielte Trainings für alle Mitarbeiter wurden eingeführt. Regionale Gender Action Plans wurden für 2 Regionen (für Südost-Asien und Lateinamerika) bereits 2012 abgeschlossen, jene für Afrika sollen 2013 folgen. Verstärkte analytische Arbeit in Genderfragen wird als wichtig erachtet und soll noch verstärkt werden, um in Zukunft Wissenslücken in manchen Sektoren zu schließen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die systematische Erfassung von relevanten Daten gelegt, die gerade für die Erstellung von Gender-desaggregierten Daten notwendig ist. Die Datenverfügbarkeit für IDA Länder wird allgemein zugänglicher gestaltet: Gender Data Portal und andere Datenbanken werden verbessert bzw. wurden eben eingerichtet.

Spezielle IDA-16 Allokation für Regionalprogramme

Die Nachfrage nach Regionalprogrammen in IDA Ländern ist groß und es besteht eine beträchtliche Pipeline von Projekten, die derzeit auf ihre Umsetzung wartet. Viele dieser noch nicht umgesetzten Projekte sind in Fragilen und Post-Konflikt Ländern. Nach Sektoren handelt es sich hierbei vor allem um Projekte in den Bereichen regionale Infrastruktur, insbesondere Energie, Transport, Kommunikationstechnologie, Wasserversorgung.

Spezielle IDA-16 Allokation für eine Krisenfazilität

Die spezielle Krisenfazilität (Crisis Response Window) wurde in IDA-16 eingerichtet, um bei extremen Wirtschaftskrisen oder Naturkatastrophen in IDA Ländern rasche Programme zur Abfederung einrichten zu können. Der Gesamtbetrag wurde auf max. 5% des IDA-16 Volumens limitiert. Bisher wurden 750 Mio. USD für zwei Hilfsprogramme vorgesehen: Haiti (500 Mio. USD) und Horn von Afrika (250 Mio. USD). Da ein beträchtlicher Teil der speziellen Krisenfazilität nun noch nicht verwendet wurde, schlug das Management vor, einen Teil davon für die in der Pipeline sich befindlichen Regionalprojekte zu verwenden und den restlichen Teil für potentielle Krisen zurückzuhalten. Da die Geber mehr Informationen darüber wollten, wurde die Entscheidung auf die nächsten Verhandlungen verschoben.

2.2. Ergebnismessung und österreichischer Anteil

Die Indikatoren zur Ergebnismessung (Results Measurement System, RMS) der IDA wurden in vier Ebenen gegliedert. Die erste Ebene misst an Hand von Indikatoren aus Bereichen wie Wirtschaftswachstum und Armutsminderung, Governance, Privatsektorentwicklung, Infrastruktur, Gender und menschliche Entwicklung sowie Klimaschutz den allgemeinen Entwicklungsfortschritt der IDA Empfängerländer. Die zweite Ebene misst wie die Operationen der Institution zu den Entwicklungsergebnissen in den Mitgliedsländern beigetragen haben. Es wird hierbei zwischen Indikatoren, die zu einem allgemeinen Entwicklungserfolg beigetragen haben, sowie jenen nach Sektoren unterschieden. Die dritte Ebene bewertet an Hand von Indikatoren wie z. B. Anzahl von problematischen Projekten, Zeitspanne zwischen Genehmi-

gung und erster Auszahlung, Anzahl von zufriedenstellenden Projektendberichten, die Qualität der Operationen. Die vierte Ebene versucht, die Effizienz der Institution mittels Indikatoren wie Anzahl an Personal in den Länderbüros und davon in fragilen Staaten, durchschnittliche Projektvorbereitungskosten etc. zu ermitteln.

Ergebnisse nach den vier Ebenen¹

Ebene 1: Fortschritt in den IDA Ländern

Alle Indikatoren zeigen hier in Summe eine Verbesserung auf, fallen jedoch je nach Land unterschiedlich aus. Im Durchschnitt stieg das Pro-Kopf Einkommen in den IDA Ländern an und die Anzahl der Personen, welche mit weniger als 1,25 USD oder 2 USD/Tag auskommen muss, ging zurück. Im Zugang zu Infrastruktur und Bildung konnten ebenso Verbesserungen erzielt werden. Geringfügige Verschlechterungen sind in dieser Ebene nur im Bereich öffentliches Finanzmanagement zu verzeichnen. Das Management versprach in dem Bereich Maßnahmen zur Verbesserung umzusetzen.

Ebene 2: Durch IDA erzielte Entwicklungsergebnisse

Auf dieser Ebene konnten die Projekte erfolgreich beitragen, eine Verbesserung in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Zugang zu Infrastruktur (Wasser, Straßen) zu erzielen. Es wurde weiters ermittelt, wie die IDA Projekte in fragilen Ländern abschnitten. Im Vergleich zu allen IDA Projekten, konnten diese ebenso die hohen Performance Standards erfüllen.

Ebene 3: Projektebene

Hier konnten durchwegs positive Resultate erreicht werden. So verbesserte sich die Auszahlungsrate. Monitoring und Evaluierungskennzahlen sind ebenfalls erreicht: alle Projekte weisen nun über ein Results Framework auf. Auch im Bereich der Verwendung von Country Systems konnten Fortschritte erzielt. Gender und Climate Change werden systematisch in allen Projekten evaluiert und sind in allen Länderstrategien enthalten.

Ebene 4: Organisationsebene

Die Indikatoren der Projektabwicklung und der Dezentralisierung (Personen in den Länderbüros) wurden erfüllt. Die durchschnittlichen Projektabwicklungskosten und die Dauer der Projektvorbereitung konnten reduziert werden. Die meisten Indikatoren entsprechen den für IDA-16 definierten Performance Standards. (Der Indikator, der hier nicht zur Gänze erfüllt ist, sind die Monate, die benötigt werden, um Probleme in Projekten auf ein zufriedenstellendes Niveau zurück zu führen).

Das IDA Team hat Berechnung erstellt, welcher konkrete Entwicklungsbeitrag mit dem österreichischen Beitrag am Ende der IDA-16 Periode geleistet werden wird (siehe Tabelle unten). So werden zum Beispiel mit dem österreichischen Beitrag 1 bis 1,2 Millionen Kinder geimpft, über 10.000 Lehrer werden ausgebildet und ca. 400.000 Personen werden Zugang zu sauberen Trinkwasser erlangen. Rund 450 km Straßen werden mit dem österreichischen Beitrag gebaut oder rehabilitiert werden.

¹ Quantitative Angaben zu den einzelnen Ebenen und Indikatoren befinden sich in Anhang 1.

Indicator	IDA Projected Outputs by 2015		Pro-Rata Impact from Austria	
	Low	High	Low	High
- Teachers recruited and/or trained	1,000,000	1,200,000	10,376	12,451
- Children immunized	99,000,000	116,000,000	1,027,193	1,203,580
- Pregnant women receiving antenatal care during a visit to a health provider	800,000	1,000,000	8,301	10,376
- People with access to a basic package of health, nutrition, or population services	15,000,000	18,000,000	155,635	186,762
- Roads constructed or rehabilitated (km)	37,000	44,000	384	457
- People with access to improved water sources	36,000,000	42,000,000	373,525	435,779
- People with access to improved sanitation facilities	1,800,000	2,200,000	18,676	22,827

Quelle: IDA Team, offizielle Weltbankberechnungen (2012).

3. ADF-XII Halbzeitüberprüfung

Vom 13. – 14. September 2012 fand in Praia, Kap Verde die Halbzeitüberprüfung der 12. Wiederauffüllung des Afrikanischen Entwicklungsfonds (ADF-XII) statt. Der Afrikanische Entwicklungsfonds ist das weiche Fenster der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe und stellt den ärmsten afrikanischen Ländern Mittel zu günstigen Bedingungen (lange Laufzeiten, keine Zinsen, auch nicht-rückzahlbar) zur Verfügung. Zu ADF –XII Mitteln haben 40 Länder Zugang; die Kriterien dafür basieren auf jenen der Weltbank. Als Geber treten hauptsächlich entwickelte Staaten, aber auch 2 afrikanische Staaten und die Afrikanische Entwicklungsbank durch Überweisungen aus ihrem Nettoeinkommen (etwas mehr als der öst. Beitrag) in Erscheinung.

In den ADF XII Auffüllungsverhandlungen wurden insbesondere der große Nachholbedarf Afrikas im Bereich der Infrastruktur, die Bemühungen um wirtschaftliche Integration, fragile Staaten, die Vertiefung entsprechender operationeller Prioritäten, sowie Privatsektor, Klima und Lebensmittelsicherheit/landwirtschaftliche Produktivität als Querschnittsmaterie in den Mittelpunkt gestellt. Besonderes Augenmerk wurde auf Ergebnismessung gelegt. Insgesamt rd. 5,8 Mrd. SZR (rd. 6,9 Mrd. EUR) stehen für die Jahre 2011 – 2013 zur Verfügung (neue Gebermittel und interne Mittel); darunter auch rd. 360 Mio. SZR (rd. 428 Mio. EUR) für Schuldenbereinigung fragiler Staaten. Der öst. Anteil an ADF XII beläuft sich auf 2,34%.

Sonderziehungsrechte (SZR) wurden im folgenden Abschnitt zum besseren Verständnis mit dem von der OeNB mitgeteilten Devisenmittelkurs vom 21.11.2012 (1SZR = 1,19132 EUR), abgerundet auf 1,19 in Euro umgerechnet.

3.1 Bisherige ADF-XII Implementierung und wichtige Ergebnisse

Wie ein Bericht der Institution über die Implementierung der ADF-XII Prioritäten zeigt wurden zur ADF-XII Halbzeit (Mitte 2012) mit 2,7 Mrd. SZR (rd. 3,21 Mrd. EUR) 49% der ADF-XII Pipeline von rd. 5,4 Mrd. SZR (rd. 6,42 Mrd. EUR) genehmigt. **Infrastruktur**vorhaben beliefen sich dabei auf 1,34 Mrd. SZR (rd. 1,59 Mrd. EUR), innerhalb der Infrastruktur lag das Schwergewicht auf Transport, danach Energie und Wasser. **Landwirtschaft** und Infrastruktur sind eng verflochten: Ein Drittel der genehmigten Infrastrukturvorhaben verfolgen Landwirtschaft als primäres od. sekundäres Ziel. 50% der landwirtschaftlichen Projekte wiederum beziehen sich auf Infrastruktur.

Für regionale Operationen zur Förderung **wirtschaftlicher Integration** wurden 1, 16 Mrd. SZR (rd. 1,38 Mrd. EUR) unter ADF-XII zur Verfügung gestellt; rd. 760 Mio. SZR (rd. 904 Mio. EUR) sind bereits vergeben.

Für **fragile Staaten** (Länder, die aus Konflikten und Krisen herauskommen und neben hohem Infrastrukturbedarf besonderer Unterstützung für den Aufbau von Institutionen und Good Governance bedürfen) wurden unter ADF-XII einerseits rund 405 Mio. SZR (rd. 482 Mio. EUR) für Infrastrukturrehabilitierung, Reformen und Kapazitätsaufbau vorgesehen,

davon sind zur Halbzeit bereits 57% vergeben. Andererseits wurden rund 360 Mio. SZR (rd. 428 Mio. EUR) für Schuldenbereinigung vorgesehen; diese konnten bislang mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht verwendet werden und sollen notfalls in ADF-XIII vorgetragen werden.

Wie der steigende Anteil von **Privatsektor**-Operationen in ADF Ländern (von 30% in 2008 auf 48% in 2011) zeigt, verläuft die Förderung des Privatsektors sehr zufriedenstellend.

Was **Klima** betrifft, hat die Institution ihre entsprechenden Kapazitäten verstärkt und es forciert unternommen, Klimawandel in ihre Operationen und Programmdokumente (wie Länder- oder Regionalstrategien) einzubauen. Ein eigenes „Climate Safeguards System“ wurde etabliert um Projektteams dabei zu helfen, Klimawandelrisiken in ihren Operationen, besonders in den sensiblen Bereichen Landwirtschaft, Wasser, Energie und Transport, zu identifizieren und einzuschätzen.

In den Jahren 2011 – 2015 beabsichtigt die Afrikanische Entwicklungsbankgruppe weiters 6,4 Mrd. US\$ im Rahmen ihres Klimawandelaktionsplans in den Bereichen Energie, Transport, Wasser und Landwirtschaft zu investieren, um eine Entwicklung in Richtung geringerer Kohlendioxidausstoß und Klimaanpassung zu fördern.

Der **Ergebnismessung** war ein eigenes Dokument gewidmet auf das weiter unten noch eingegangen wird.

Die Geber haben in der Halbzeitüberprüfung den bisherigen Fortschritt bei der Umsetzung der Prioritäten (vor allem fragile Staaten, wirtschaftliche Integration, Infrastruktur) gewürdigt. Betreffend das immer aktueller werdende Thema „inklusives Wachstum“, also eine Wachstumsstrategie, die rasches und nachhaltiges wirtschaftliches Wachstums auf breiter sektoraler Basis und unter Einschluss des Großteils der Arbeitskräfte eines Landes erzielen möchte, sowie im Hinblick auf die Geschlechtergleichstellung wurden verstärkte Anstrengungen seitens des Fonds gefordert. Weiterhin wurde „Performance“ als fundamentales Kriterium für Mittelzuteilungen angesehen; allfällige Änderungen sollten mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken abgestimmt erfolgen.

3.2. Ergebnismessung und österreichischer Anteil

Das Rahmenwerk zur Ergebnismessung (Results Measurement Framework, RMF) der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe (Bank und Fonds) basiert ebenfalls auf vier Ebenen. Die Erste misst an Hand von Indikatoren aus Bereichen wie Wirtschaftswachstum, öffentliche Dienstleistungen (Zugang zu Wasser und Energie), menschliche Entwicklung (Sterblichkeit, Schulbesuch) den allgemeinen Entwicklungsfortschritt Afrikas. Die Zweite misst wie die Operationen der Institution zu den Entwicklungsergebnissen in den Mitgliedsländern beigetragen haben (so wird z.B. errichtete Straßenlängen und Wasserleitungen und der Anzahl von Nutznießern). Die Dritte bewertet an Hand von Indikatoren wie z.B. Anzahl von problematischen Projekten, Zeitspanne zwischen Genehmigung und erster Auszahlung,

Anzahl von zufriedenstellenden Projektendberichten usw., die Qualität der Operationen. Die Vierte schließlich misst die Effizienz der Institution mittels Indikatoren wie Anzahl an Personal in den Länderbüros, Vakanzen im Personal, Dauer des Projektausschreibungsverfahrens, ein.

Ergebnisse nach den vier Ebenen²:

Ebene 1: Afrika erreichte in der vergangenen Dekade Wachstumsraten von meist mehr als 6% jährlich. Wachstum hilft Millionen aus der Armut. In ADF Ländern sank der Anteil der Menschen unter der Armutlinie (1,25 \$ pro Tag) zwischen 2005 und 2010 von 54 auf 43%. Müttersterblichkeit sank um 25% und die Grundschuleinschreibung stieg von 58 auf 76%. Viel mehr Menschen verfügen mittlerweile über Zugang zu Wasser, Straßen, Elektrizität, Informationstechnologie.

Allerdings könnten noch mehr Menschen der Armutsfalle entkommen, wenn das Wachstum inklusiver wäre. Wachstum konzentriert sich zu oft auf bestimmte ökonomische Sektoren und geographische Regionen. Die Früchte des Wachstums sind nicht immer gleichmäßig verteilt, Disparitäten steigen. Viele Menschen haben immer noch keinen Zugang zu sauberem Wasser, Gesundheitseinrichtungen, Bildung. Viele haben keine Arbeit.

Vor allem wäre es wichtig mehr in die Ausbildung der afrikanischen Jugend zu investieren, wobei den aktuellen Erfordernissen des Arbeitsmarktes zu entsprechen wäre. Auch liegt die regionale Infrastruktur (Dichte des Eisenbahn- und Straßennetzes, Pro Kopfverbrauch an Energie) verglichen mit anderen Weltregionen weit zurück. 17 ADF Empfängerländer (von 40), Heimat von 200 Mio. Menschen, gelten als fragil. Mit hohen Raten an Unterernährung, höherer Kindersterblichkeit und niedrigeren Schulabschlussrate liegen diese Länder bei den meisten Entwicklungsindikatoren hinter den MDG Werten zurück.

Als besondere Herausforderung für einen nachhaltigen Wachstumsprozess gilt es, effizienteres Management afrikanischer Rohstoffe mit weniger Kohlendioxidausstoß und mehr Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel zu vereinbaren.

Ebene 2: Der ADF hat zwischen 2009 und 2011 knapp 6 Mrd. SZR (rd. 7,14 Mrd. EUR) in die afrikanische Entwicklung investiert. Das ist angesichts des Entwicklungsbedarfs zwar wenig, aber die Institution ist bemüht, sich auf die Bereiche zu konzentrieren, wo sie den größten Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Transformation leisten kann.

- So hat die Bankgruppe in den Jahren 2009 – 2011 durch ihre Finanzierungen rund 9.600 km Stromleitungen neu errichtet oder rehabilitiert und 160 MW an Energiekapazität geschaffen und damit rund 4,7 Mio. Menschen von neuen Energieanbindungen profitieren lassen. Ausgehend vom aktuellen österreichischen 2,34% Lastenanteil an ADF-XII und ADF-XI können sich rund 225 km Stromleitungen, rund

² Siehe dazu auch Anhang 2.

3,7 MW Energiekapazität und rund 110.000 Nutznießer aus dem österreichischen Beitrag ableiten lassen³.

- Rund 8.000 km Straßen wurden im selben Zeitraum neu gebaut, rehabilitiert od. gewartet, rd. 15.000 km an Zubringerstraßen neu errichtet od. rehabilitiert. Damit erhielten rd. 10,3 Mio. Menschen verbesserte Verkehrsanbindung. Auf Österreich könnte man demnach rd. 187 km Straßen, rd. 351 km Zubringerstraßen und rd. 241.000 Nutznießer zurückführen.
- Rund 24.000 neue bzw. rehabilitierte Brunnen, rd. 2400 km errichtete Wasserleitungen, Schaffung von Trinkwasserreservoirs für rd. 342.000 m³ pro Tag, Errichtung bzw. Rehabilitierung von rd. 38.000 Latrinen haben rd. 12,5 Mio. Menschen neuen oder verbesserten Zugang zu Wasser und Hygiene verschafft. Auf den öst. Anteil heruntergerechnet würde das rd. 561 Brunnen, rd. 56 km Wasserleitungen, rd. 8.000 m³ Wasserreservoir, rd. 890 Latrinen und rd. 292.000 Nutznießer ergeben.
- Rund 5.000 ländliche Vermarktungs- und Produktionsfazilitäten errichtet oder rehabilitiert, rd. 172.000 ha Land mit verbessertem Wassermanagement, rd. 853.000 ha Land, dessen Nutzung verbessert wurde (z. Bsp. durch Wiederaufforstung) haben insbesondere dazu beigetragen, dass rd. 8,15 Mio. Menschen Nutzen aus landwirtschaftlichen Operationen ziehen konnten. Auf den österreichischen Anteil könnten demnach rd. 117 Produktionsfazilitäten, rd. 4.025 ha Land mit verbessertem Wassermanagement, 19.960 ha besser nutzbares Land sowie 190.710 Nutznießer entfallen.

Die meisten Ziele in der Ebene 2 sind somit erreicht bzw. sogar übertroffen worden.

Ebene 3: Die Gebarung des Portfolios verbessert sich, obwohl es immer noch Herausforderungen gibt:

- Nach einer rigiden Politik, nicht gut verlaufende Operationen einzustellen und die Mittel anderen Zwecken zuzuführen, ist die Anzahl nicht zufriedenstellender Operationen von 20% in 2009 auf 8% 2011 gesunken, womit das Ziel von 10% für 2012 übertroffen ist.
- Zufriedenstellende Projektbewertungsberichte stiegen von 78% in 2009 auf 93% in 2011, was zu weniger Problemen bei der Durchführung führt.
- Der Anteil neuer Operationen mit zumindest einem Geschlechtergleichstellungsindikator hat sich von 61% in 2009 auf 75% 2011 erhöht und das Ziel für 2012 (70%) damit übertroffen.

³ Die genannten Gesamtangaben beruhen allerdings z.T. auch auf nicht extra quantifizierten Beiträgen der Bank, an der Österreich mit nur 0,445% beteiligt ist. Darüber hinaus gibt es bei den erfassten Projekten mitunter auch Kofinanzierungen anderer Institutionen. An einer mit anderen Institutionen akkordierten Lösung des Problems möglicher Mehrfachanrechnungen wird gearbeitet.

- 2011 waren 60% der Operationen klimageprüft, was wiederum weit über dem Ziel von 15% für 2012 liegt.

An Herausforderung/Schwachstelle wird eingeräumt:

- Die Zeit zwischen Genehmigung eines Projektes und der ersten Auszahlung liegt seit 2009 unverändert bei 13 Monaten. Das 10-Monatsziel wurde bis 2012 nicht erreicht. Als Grund wurde genannt, dass man in Reaktion auf die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 rasche Aktionen zur Krisenbekämpfung gesetzt hätte. Schnell auszahlbare Instrumente, restrukturierte und beschleunigte Programme hätten das Ausleihvolumen erhöht und wegen der zunehmenden Größe und Komplexität der Operationen das Portfoliomanagement sehr beansprucht. Daher sei es bei den regulären Operationen zu keiner Beschleunigung gekommen. Man arbeite jedoch daran und helfe z.B. den Klienten beim Ratifizierungsprozess oder wähle Konditionen selektiver.

Zwei Drittel der Indikatoren auf Ebene 3 erreichen ihre Ziele für 2012.

Ebene 4: Die Indikatoren zeigen, dass die Institution effizient gemanagt wird. Sie benötigt jedoch dringend eine Verbesserung ihres Personalwesens, wie einige Personalindikatoren (vorzeitiger Abgang, Anteil von Frauen im professionellen Staff, Vakanzen) aufzeigen. Ebenso könnte die Dezentralisierung weiter vorangetrieben werden (Anteil von mit Operationen befasstem professionellen Personal und Übertragung von Projektverantwortung an die Länderbüros).

Positiv hervorzuheben sind jedoch die sinkende Zeit, die für den Abschluss des Ausschreibungsverfahrens benötigt wird und die wachsende Anzahl an rechtzeitig vorgelegten Projektüberprüfungsberichten.

Bei sechs von 11 Indikatoren werden die Ziele für 2012 erreicht.

Für die in den Ebenen 3 und 4 klar aufgezeigten Schwachstellen hat das Management Anstrengungen zur Abhilfe versprochen und überdies eine Fokussierung über Ergebnismessung hinaus auf Ergebniserzielung vorgesehen. Die Geber haben die Bemühungen des Managements gewürdigt, aber auch vermehrte Anstrengungen in den offenen Fragen gefordert.

Für die neue Verhandlungsrunde betr. ADF-XIII wurden die Absichten des Managements begrüßt innovative Wege zur Erhöhung interner Mittel zu beschreiten (wie Verkürzung von Laufzeiten).

4. Multilateral Debt Relief Initiative (MDRI)

Die Internationale Entwicklungsorganisation, IDA und die Afrikanische Entwicklungsbankgruppe sind die wichtigsten Institutionen zur Umsetzung der MDRI Initiative.

Die Empfängerländer der MDRI sind jene, welche den Completion Point der HIPC Initiative erreicht haben. Das vereinbarte Ziel der MDRI ist es, Schritt für Schritt die noch ausstehenden Schulden der jeweiligen Länder in den Institutionen zu streichen und dadurch Mittel zur Armutsbekämpfung frei zu machen. Länder, welche die Kriterien erfüllen, erhalten eine 100% Schuldenstreichung der IDA bzw. ADF-Darlehen, welche bis 2004 ausbezahlt wurden.

Mit Ende September 2012 haben 28 der 33 Mitgliedsländer die Kriterien erfüllt. 2012 waren noch die Elfenbeinküste, Guinea und die Komoren erwartet worden, es konnten jedoch nur die Elfenbeinküste und Guinea auch tatsächlich bis September die Kriterien erfüllen und somit die Anzahl von 28 Ländern erreicht werden. Die Komoren und Tschad befinden sich noch in einer Zwischenphase und Eritrea, Somalia und Sudan müssen noch die Kriterien erfüllen.

Mit Ende Juni 2012, hat IDA insgesamt auf Schulden der 28 Länder, die den Completion Point erreichten in Höhe von 31,9 Mrd. SZR (48 Mrd. USD) erlassen. Dies entspricht ca. 94% des ursprünglich geschätzten Schuldenerlasses unter HIPC und MDRI. Der gesamte Schuldenerlass wird geschätzt auf 34,1 Mrd. SZR (51,3 Mrd. USD).

ADF verzichtet unter MDRI auf Rückflüsse (Tilgung und Zinsen) in Höhe von 7,1 Milliarden SZR (rd. 8,45 Mrd. EUR) der 33 Länder. Davon wurde für die ersten 28 Länder bereits 6,7 Milliarden SZR (rd. 7,97 Mrd. EUR) realisiert.

Die Geberländer haben im Rahmen von HIPC und MDRI einer "Dollar-für-Dollar" Entschädigung in Form zusätzlicher Beiträge zu IDA und zum ADF zugestimmt.

Basierend auf aktualisierten Annahmen werden sich die Kosten für die Kompensation für den ADF auf 5,9 Milliarden SZR (rd. 7 Mrd. EUR) für die Periode 2006-2054 belaufen. Für IDA-16 beträgt die Kompensation ca. 9,5 Mrd. SZR (ca. 11,3 Mrd. EUR).

Eine Errechnung der individuellen Länderanteile an der Kompensation wird alle drei Jahre, anlässlich der regulären Wiederauffüllungen sowohl bei IDA als auch beim ADF durchgeführt und bestimmt sich insbesondere aus dem geleisteten Schuldenerlass und dem Wechselkurs der jeweiligen Wiederauffüllung. Die nächste Errechnung wird im Laufe des Jahres 2013 erfolgen.

5. Übereinstimmung von IDA-16 und ADF-XII mit den Prioritäten der BMF Strategie für Internationale Finanzinstitutionen

Im strategischen Leitfaden des BMF für internationale Finanzinstitutionen (IFI Strategie) in der Fassung von August 2009 und mit einem Gültigkeitsrahmen bis 2012 wird Bezug genommen auf die Erreichung der Millenniumsentwicklungsziele, der Armutsminderung, der Vermeidung von Krisen, der Rolle von Wachstum und Entwicklung. Innerhalb der sektoralen Schwerpunkte wurden die Bereiche Energieeffizienz und erneuerbare Energie, Wasser und Siedlungshygiene sowie Handel im Dienste der Entwicklung definiert. Weitere wichtige Themen der IFI Strategie stellen nachhaltige Entschuldung, fragile Staaten, Gender sowie Umwelt und Klima dar.

Wie die Schwerpunktsetzung von IDA-16 und von ADF-XII zeigen sind die Aktivitäten beider Institutionen in den Bereichen Infrastruktur, Landwirtschaft, fragile Staaten, Klima, Gender, regionale Operationen, Privatsektor weitgehend deckungsgleich mit der IFI Strategie des BMF und von der Zielsetzung geleitet, Armut zu mindern und mehr Zugang zu Wasser, Energie etc. zu schaffen, Krisen zu begegnen bzw. sie durch dauerhaftes Wachstum zu verhindern und Bedürfnissen fragiler Staaten besonders Rechnung zu tragen.

MDRI bezweckt eine dauerhafte und nachhaltige Lösung der Verschuldung hoch verschuldeter armer Entwicklungsländer und stellt ebenso einen in der IFI Strategie abgedeckten Bereich dar.

6. Ausblick: nächste Schritte

- Ein Bericht über die Ergebnisse von IDA-16 und dem ADF-XII werden am Ende der dreijährigen Umsetzungsperiode dem Nationalrat vorgelegt werden (und ist somit für Herbst 2014 vorgesehen).
- Die Verhandlungen für IDA-17 werden im März 2013 beginnen und sollen bis Ende des Jahres 2013 nach vier Verhandlungsrunden abgeschlossen werden.
- Die Verhandlungen für ADF-XIII sollen nach drei Verhandlungsrunden im Jahr 2013 abgeschlossen werden.
- Die parlamentarische Befassung beider Fondsauffüllungen ist im IFI Beitragsgesetz 2014 vorgesehen.

7. Anhang: Results Frameworks für IDA-16 und ADF-XII

Anhang 1: IDA-16 Results Measurement System

Anhang 2: ADF-XII Results Measurement Framework

IDA16 Results Measurement System



International Development Association

INTERNATIONAL DEVELOPMENT ASSOCIATION



What is the Results Measurement System for IDA?

For more than a decade, IDA has been measuring its role in helping countries grow and reduce poverty and informing donors about the effectiveness of their contributions. The Results Measurement System (RMS) for IDA16 uses an integrated results and performance framework to show aggregated results across IDA countries. It assesses IDA's contribution to development results, and is linked to the Millennium Development Goals. It also shows whether IDA is managing its operations and services effectively and is functioning efficiently.

The RMS groups indicators into four tiers. The first two tiers track aggregate country development results and IDA's contribution to these development results. The other two capture elements of performance against agreed IDA16 performance standards in an "IDA Report Card". The four tiers are: (1) IDA Countries' Progress; (2) IDA-Supported Development Results; (3) IDA Operational Effectiveness; and (4) IDA Organizational Effectiveness.

For more information and specifics on each indicator, please see Annex 1 of the IDA16 Deputies' Report: http://www.worldbank.org/ida/papers/IDA16_Replenishment/IDA16_Report-English-Final.pdf.

TIER 1: IDA Countries' Progress

Tier 1 of the IDA16 RMS provides a snapshot of IDA-eligible countries' progress on key development outcomes. It measures key development indicators on growth and poverty reduction; governance; private sector development; infrastructure; gender and human development; and climate change.

Indicator	Baseline Value	Baseline Year	IDA16 Deputies' Report*	Current Value	Current Year	2015 MDG Target
Growth and Poverty Reduction						
GDP per capita (constant 2000 US\$)	506	2005	618	678	2011	
Percent of population below US\$1.25 a day (%)	42.7	2005	42.4	38.8	2008	Halve between 1990 and 2015
Governance						
Quality of budgetary and financial management (average rating: 1=low to 6=high for IDA countries)	3.24	2005	3.36	3.27	2011	
Private Sector Development						
Trade Logistics Performance Index (average rating: 1=low to 5=high for IDA countries)	2.3	2007	2.5	2.4	2012	
Time required for business start-up (average number of days)	54	2005	35	32	2011	
Fixed line and mobile phone subscribers (average number per 100 people)	11	2005	37	60	2010	
Infrastructure						
Access to an improved water source (% of population)	76	2005	77.4	80	2010	
Access to improved sanitation (% of population)	35	2005	37.2	38	2010	Halve between 1990 and 2015
Access to an all-season road (% of the rural population)	61	2000	61	61	2000	Halve between 1990 and 2015
Household electrification rate (% of households)	57	2005	61.5	61	2008	
Gender and Human Development						
Under 5 mortality rate (per 1,000 live births)	101	2005	104	89	2010	Reduce by two-thirds between 1990 and 2015
Prevalence of HIV/AIDS (% of population aged 15-49)	1.3	2005	1.4	1.2	2009	Halt by 2015 and begin to reverse
Births attended by skilled health staff (% of total births)	44	2005	45.5	54	2010	
Primary completion rate (% of children of primary school age)	74	2005	80.4	82	2010	
Girls	69	2005	74.8	79	2010	100%
Boys	78	2005	81.4	83	2010	
Ratio of girls to boys in primary and secondary education (%)	89	2005	90.7	93	2010	
Ratio of female to male labor force participation (%)	61	2005	56.9	58	2010	100%
Adolescent fertility rate (births per 1,000 women ages 15-19)	91	2005	76.3	81	2010	
Maternal mortality ratio (modeled estimate, per 100,000 live births)	430	2005	430	340	2010	
Malnutrition prevalence, weight for age (% of children under 5)	31	2005	33.2	27	2010	Reduce by three-quarters between 1990 and 2015
Climate Change						
CO ₂ emissions (metric tons per capita)	0.9	2005	1.0	1.0	2008	

* Reflects latest data available as of December 2010 (see Annex 1 of the IDA16 Report).

2 | IDA16 Results Measurement System

TIER 2: IDA-Supported Development Results

Tier 2 indicators track IDA's performance in supporting country development results. First, it tracks indicators that measure the overall outcomes of IDA's CASs, operations and analytical and advisory activities. Second, it tracks aggregate project output and outcome indicators in sectors for which core sector indicators have been developed.

Indicator	Results as per IDA16 Deputies' Report	Current Results	IDA16 Performance Standards
A. Satisfactory Achievement of Development Outcomes (percentage)			
Country Assistance Strategies Completion Reports (IEG ratings)	44	48	66
Operations in all IDA countries (IEG ratings)	74	69 *	75
Operations in IDA countries in fragile situations (IEG ratings)	69	70 **	70
Analytical and Advisory Activities (ESW and non-lending TA)	68	67	75
B. Sectoral Outputs			Projected Outputs by 2015
<i>Educating children</i>			
Teachers recruited and/or trained	0.9 million	0.9 million	1.0-1.2 million
<i>Protecting and saving lives</i>			
Children immunized	85 million	135 million	99-116 million
Pregnant women receiving antenatal care during a visit to a health provider	0.7 million	50 million	0.8-1.0 million
People with access to a basic package of health, nutrition or population services	13 million	19 million	15-18 million
<i>Building and accessing vital infrastructure</i>			
Roads constructed or rehabilitated (km)	32 thousand	34 thousand	37-44 thousand
People with access to improved water sources	31 million	33 million	36-42 million
People with access to improved sanitation facilities	1.6 million	2.5 million	1.8-2.2 million

* 69% by number of operations; 75% by amount of commitments.

** 70% by number of operations; 81% by amount of commitments.

TIER 3: IDA Operational Effectiveness

Tier 3 indicators track the operational effectiveness of IDA products. Key indicators include the performance of IDA's portfolio (including overall quality of design), the results orientation of its operations (including through the use of impact evaluations), the strengthening and use of country systems, and focus on special themes.

Indicator	Performance as per IDA16 Deputies' Report	Current Performance	IDA16 Performance Standards
Portfolio Performance			
Quality of design (%)	69	81	75
Disbursement ratio for investment lending projects (%)	25	22	25
Disbursement ratio for investment lending projects in FCCs (%)	27	25	25
Aid predictability (%)*	65	51	71
Monitoring and Evaluation			
Investment lending projects that have appropriate results frameworks (%)	99	100	100
First Implementation Status and Results Reports with adequate baselines for at least one key outcome indicator (%)	91	91	95
IDA Implementation Completion and Results Reports (ICRs) that report on key results (%)	92	95	100
Impact evaluations (#)	14	16 (23 in FY12)	17
Use of Country Systems			
Use of country Monitoring and Evaluation systems (%)	73	72	75
Use of country systems for Financial Management (%)*	62	71	65
Use of country systems for Procurement (%)*	52	55	55
Collaborative Analytical and Advisory Activities (%)*	59	59	66
Implementation of IDA16 Special Themes			
Proportion of IDA CASs drawing on and discussing the findings of gender assessments (%)	NA	100	Full implementation of Policy
Proportion of IDA projects that are gender-informed (%)	46	76 (86 in FY12) **	60
Proportion of IDA CASs that discuss climate change vulnerabilities (%)	NA	100	100

* Paris Declaration Monitoring Survey Data, covers both IDA and IBAD.

** New methodology.

4 | IDA16 Results Measurement System

TIER 4: IDA Organizational Effectiveness

Tier 4 measures IDA's organizational effectiveness in terms of speed and cost, decentralization, and mapping for results. These indicators reflect areas of Internal reforms that the Bank is undertaking to further enhance efficiency, effectiveness and value for money in achieving development results in IDA countries.

Indicator	Performance as per IDA16 Deputies' Report	Current Performance	IDA16 Performance Standards
Speed and Cost			
Time from project concept note to approval for investment lending (months)	15.1	12.9	12
Time from project concept note to approval for investment lending in FCCs (months)	12.6	10.2	12
Problem projects restored to "satisfactory" status within 12 months (%)	70	70	80
Average project preparation costs (\$ '000)	332	316	325
Average project implementation support costs (\$ '000)	131	142	135
Decentralization			
Decentralization of higher level staff to the field (%)	27	33	30
Decentralization of task management to staff in the field working on			
Fragile situations (%)	30	37	35
Non-fragile situations (%)	38	43	45
Mapping for Results			
IDA projects that are geo-coded (%)	45	100	100

.....

The International Development Association (IDA) is the part of the World Bank that helps the world's poorest countries. Established in 1960, IDA aims to reduce poverty by providing loans (called "credits") and grants for programs that boost economic growth, reduce inequalities, and improve people's living conditions.

For more on IDA, visit: www.worldbank.org/ida
or www.facebook.com/ida.wbg

.....

The World Bank's Fund for the Poorest | IDA

1818 H Street, N.W.

Washington, D.C. 20433

USA



www.worldbank.org/ida

www.facebook.com/ida.wbg

www.youtube.com/worldbank

August 3, 2012
7:17 PM

Results and Development Effectiveness

Discussion Paper

ADF-12 Mid-Term Review
September 2012
Praia, Cape Verde



AFRICAN DEVELOPMENT FUND

Annex I: Development in ADF Countries (Level 1)

Relative performance— ADF countries relative performance is measured by comparing its progress with progress in its peer group (low-income countries across the world):

- ADF country progress is higher than its peers in low-income countries;
- ADF country progress matches those of its peers in low-income countries;
- ADF country progress is not as high as its peers in low-income countries;
- Data is not available to measure progress.

Direction of change—The direction of change tells us whether the situation has improved or worsened for each indicator:

- Progress has been made since 2005;
- ← No progress has been made or situation has worsened since 2005

Indicator	All African Countries		Of which ADF Countries	
	Baseline 2005	Latest 2011	Baseline 2005	Latest 2011
Economic growth and poverty reduction				
● GDP per capita (2000 constant USD)	833 →	945 ^C	370 →	442 ^C
● Population living below USD 1.25/day at PPP (%)	51 →	39 ^B	54 →	43 ^B
● Income inequality as reflected by the Gini Index (%)	42 ←	46 ^B	42 ←	45 ^B
Private sector development and investment climate				
● Global Competitiveness Index ranking ¹ (1 to 7)	3.4 →	3.6	3.1 →	3.5
● Cost of business start-up (% GNI per capita)	217 →	77	218 →	93
● Time required for business start-up (days)	58 →	35	58 →	32
Regional Integration and trade				
● Africa's share of global trade (%)	2.5 →	3.1	1.0 →	1.5
● Intra-African trade (billion USD)	47.4 →	108.4	31.3 →	68.7
Infrastructure				
● Access to an improved water source (% population)	64 →	65 ^A	56 →	57 ^A
● Access to improved sanitation facilities (% population)	40 →	41 ^A	27 →	28 ^A
● Access to an all-season road ¹ (% of rural population)	43	..	35	..
● Household electrification rate (% of households)	..	41.8 ^B	..	30.5 ^B
● Fixed lines and mobile phone subscribers (per 1000)	183 →	559 ^C	88 →	415 ^C
● Internet users (per 1000)	38 →	131 ^C	19 →	99 ^C
Agriculture and food security				
● Agriculture, value added (% of GDP)	16.7 →	17.4 ^C	30.5 ←	30.3 ^C
● Staple crops yield index (2002 value = 100)	110 →	115 ^B	109 →	113 ^B
● Fertiliser consumption (kilograms per hectare of arable land)	42.5 ←	35.1 ^A	9.2 ←	8.6 ^A
Gender and human development				
● Under-five child mortality (per 1000 live births)	140 →	128 ^C	157 →	143 ^C
● Maternal mortality(per 100 000 live births)	589 →	531 ^A	690 →	653 ^A
● Ratio of girls to boys in primary and secondary school (%)	87 →	91 ^B	85 →	88 ^B
● Primary school completion rate (%)	63 →	73 ^B	63 →	67 ^B
● Employment-to-population gender ratio (index)	0.68 →	0.67 ^A	0.74 ←	0.74 ^A

Governance and transparency									
○	Public Expenditure and Financial Accountability score (1 to 7)	..	→	3.2	^A	..	→	3.1	^A
●	Worldwide Governance Indicators avg. score (-2.5 to 2.5)	-0.69	→	-0.66	^C	-0.84	→	-0.80	^C
○	Extractive Industries Transparency Initiative score (% compliance)	..	→	33.3	^B	..	→	40	^B
Fragile and conflict-affected countries									
●	Country Policy and Institutional Assessment (CPIA) score ¹ (average)	3.3	→	3.5		3.2	→	3.4	
●	Number of fragile countries ² (number)	20	→	17		20	→	16	
Environment and clean energy									
●	Combustible renewables and waste (% of total energy)	46	←	43	^B	79	→	81	^B

.. = data not available; ADB=African Development Bank; ADF = African Development Fund; GDP=gross domestic product; GNI=gross national income; PPP=purchasing power parity; USD=United States dollars.

Available Baseline year is ¹ 2006, ² 2007 Latest data available is for ^A 2008, ^B 2009, ^C 2010.

Source: African Development Bank, Food and Agriculture Organization of the United Nations, International Monetary Fund, Organisation for Economic Co-operation and Development, United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, World Bank Group, and International Energy Agency.

Annex II: How the Bank Group Contributes to Development in ADF Countries (Level 2)

The table below presents the contribution the Bank is making to development through its operations in ADF countries. The Bank's performance is measured by comparing expected and actual achievements for all operations that have been completed:

-  Bank operations achieved 95% or more of what was expected at the beginning;
-  Bank operations achieved 80-94% of what was expected at the beginning;
-  Bank operations achieved less than 80% of what was expected at the beginning;
-  Data is not available to measure performance.

Indicator	2009-2011		Percentage delivered	2012-2014
	Expected	Delivered		Expected
Energy				
 Length of transmission and distribution lines rehabilitated or installed (km)	9,436	9,651	102%	8,928
 Distribution substations and transformers constructed or rehabilitated (number)	188	279	148%	1,612
 Power capacity installed (MW)	150	160	107%	1,300
 Staff trained/recruited in the maintenance of energy facilities (number)	1,678	1,690	101%	1,200
 People with a new electricity connection (number)	33,271	19,811	60%	104,757
 Population benefiting from new electricity connections (people)	4,716,344	4,726,344	100%	2,449,511
Transport				
 Roads constructed, rehabilitated or maintained (km)	11,565	8,083	70%	9,077
 Feeder roads constructed or rehabilitated (km)	16,974	15,215	90%	29,598
 Staff trained/recruited for road maintenance (number)	34,169	33,397	98%	1,122
 People educated in road safety and HIV transmission (people)	100,020	184,020	184%	25,000
 People with improved access to transport (people)	10,269,000	10,269,000	100%	17,189,958
Water and Sanitation				
 Boreholes and wells drilled/rehabilitated and equipped (number)	23,520	24,160	103%	20,304
 Drinking water transmission and distribution pipes constructed (km)	2,218	2,431	110%	955
 Drinking water capacity created (service reservoirs m ³ /day)	316,173	342,800	108%	..
 Latrines constructed or rehabilitated (number)	32,822	38,614	118%	92,909
 Workers trained in the maintenance of water facilities (number)	22,229	32,197	145%	20,553
 People with new or improved access to water and sanitation (people)	12,016,687	12,453,195	104%	13,132,421
Education				
 Classrooms and educational support facilities constructed/rehabilitated (number)	5,910	4,883	83%	4,575
 Textbooks and teaching materials supplied (number)	13,887,922	13,882,887	100%	451,554
 Teachers and other educational staff recruited/trained (number)	96,693	106,728	110%	68,832
 Students newly enrolled (number)	168,683	169,770	101%	181,465
 Students and scholars reached (students)	3,260,637	3,017,349	93%	1,754,360
Health				
 Primary, secondary and tertiary health centres	1,556	1,581	102%	1,443

	constructed/equipped (number)				
②	Health workers trained (number)	22,649	23,285	103%	41,717
①	Health training and education sessions (number)	7,048	7,048	100%	799
②	People with access to better health services (people)	11,537,858	11,283,477	98%	13,056,232
Microfinance and Social Sector					
②	Social facilities, community centres constructed and equipped (number)	8,514	8,776	103%	931
②	Jobs created (number)	1,861	1,861	100%	234,625
②	Government/NGO staff trained in microfinance management (number)	7,408	7,403	100%	21,323
②	Microcredits granted (number)	377,973	326,354	86%	..
②	Microfinance clients trained in business management (number)	14,500	14,500	100%	10,600
②	Population benefiting from microfinance and social activities (people)	12,869,474	12,814,131	100%	8,302,279
Agriculture					
②	Rural marketing and production facilities constructed or rehabilitated (number)	5,934	4,974	84%	3,931
②	Land with improved water management developed or rehabilitated (ha)	163,685	171,841	105%	192,704
②	Land whose use has been improved: replanted, reforested, landscaped, etc. (ha)	712,388	853,316	120%	499,720
②	Heads of livestock provided/vaccinated (number)	1,593,898	1,651,873	104%	..
②	Plants introduced: seedlings, trees, etc. (number)	4,806,283	4,403,879	92%	990,659
②	Social facilities established or rehabilitated (number)	6,974	6,943	100%	1,891
②	Agricultural inputs provided: fertiliser, seeds, etc. (tons)	442,489	467,196	106%	147,840
②	Agricultural community-based projects executed (number)	554	582	105%	1,270
②	Rural population trained/recruited/using improved technology (people)	673	940	140%	770,964
②	Rural households reached (household)	339,240	418,777	123%	247,302
②	Total population benefited (people)	8,142,672	8,138,368	100%	26,008,244
Regional Integration					
②	Cross-border roads constructed or rehabilitated (km)	471	467	99%	1,021
②	Cross-border transmission lines constructed or rehabilitated(km)	667	665	100%	769
Private Sector and Trade¹					
②	Foreign exchange saved (million USD)	..	2,283	..	631
②	Government revenue from investee projects and sub-projects (million USD)	..	1,718	..	22,897
②	SME effect (turnover from investments) (million USD)	..	416	..	3,008
②	Total jobs created for investee projects and sub-projects (jobs)	..	324,670	..	2,422,393
②	Total jobs created for women (jobs)	..	25,930	..	763,032

..=data not available; ha=hectares; km=kilometres; MW=megawatts; m³=cubic metres; NGO=non-governmental organisation; SME=small and medium-sized enterprise; USD=United States dollars.

NB: UA figures from material converted at 1 UA= \$1.58036

Source: African Development Bank.

¹ Results expected come from Private sector operations approved only in 2009 or later when the ex-ante assessment of development outcomes and additionality (ADOA) was launched. The numbers may therefore appear lower than they actually are. Over the next few years the expected results will climb as more operations from 2009 and later begin to reach their full operating maturity. This will also allow for a baseline for closed projects to assess achievement of targets.

Annex III: How well the Bank Group manages its ADF operations (Level 3)

The table below presents the Bank's progress in achieving its 2012 targets for portfolio management:

-  Good progress has been made, and we are on track to achieve our target;
-  Little progress has been and we are at risk of not achieving our target;
-  No progress has been made, or we have moved even further away from our target;
-  Data is not available to measure performance.

Indicator	ADF Countries		
	Baseline 2009	Latest 2011	Target 2012
Portfolio Performance			
 Operations formally supervised twice a year (%)	61	63	65
 Problem projects in ongoing portfolio (%)	6	5	5
 Disbursement ratio of ongoing portfolio (%)	18	18	20
 Number of operations eligible for cancellation (%)	20	8	10
Quality-at-Entry			
 Budget support disbursed on schedule (%)	60	92	75
 Time elapsed from approval to first disbursement (months)	13	13	11
 Operations that disclose ESIA's on time (%)	82	95	90
 CSPs rated satisfactory (%)	..	92	95
 Operations rated satisfactory ¹ (%)	78	93	95
 Regional operations rated satisfactory ¹ (%)	75	100	90
Paris Declaration Indicators of Effective Aid			
 Development resources recorded on budget (%)	57	70	85
 Predictable disbursements (%)	54	61	80
 Use of country systems (%)	39	50	53
 Parallel project implementation units (number)	113	38	40
Knowledge Management			
 Exiting projects with a timely PCR (%)	92	92	90
 PCRs rated satisfactory (%)	72	76	80
 New ESW and related papers (number)	52	55	73
Gender Mainstreaming			
 PCRs with gender-disaggregated data (%)	56	68	75
 New projects with at least one gender indicator (%)	61	75	70
 New CSPs with at least one gender indicator (%)	..	42	70
Climate Change			
 Climate-proofed projects (%)	0	60	15

.. = data not available; ADB=African Development Bank; ADF = African Development Fund; CSP=Country Strategy Paper; ESIA=Environmental and Social Impact Assessment; ESW=economic and sector work; PCR=Project Completion Report.

¹ Baseline is 2010.

Notes: Government data for Paris Declaration Indicators "Development resources recorded on budget" and "Predictable disbursements" could be collected in 2011 for only 10 countries from the baseline group with historical measures available from 2005.

Source: African Development Bank.

Annex IV: How efficient the Bank Group is as an organisation (Level 4)

The table below presents the Bank's progress in achieving its 2012 targets for organisational performance:

-  Good progress has been made, and we are on track to achieve our target;
-  Little progress has been made and we are at risk of not achieving our target;
-  No progress has been made, or we have moved even further away from our target;

Indicator	Baseline 2009	2010	2011	Target 2012
Decentralisation				
 Operations professional staff based in Field Offices (%)	26	26	29	40
 Projects task managed from Field Offices (%)	16	19	25	35
Human Resources				
 Staff premature attrition rate ¹ (%)	11	28	28	6
 Share of women in professional staff (%)	26	27	28	33
 Vacancy rate (%)	12	13	15	5
 Operations professional staff (%)	62	67	72	65
Business Processes and Practices				
 Lapse of time for bidding completion (weeks)	63	60	42	40
 Administrative costs per UA 1 million disbursed (UA thousands)	109	92	79	93
Transparency and Timely Auditing				
 Project audits submitted on time (%)	9	29	59	80
Information Technology				
 Downtime of Wide Area Network in Field Offices (hours)	175	108	53	150
 Average time to resolve clients' IT requests (hours)	5	4.3	4	4

.. = data not available, ADB = African Development Bank, ADF = African Development Fund; IT=Information technology; UA=Units of Account.

¹ The premature attrition rate can be measured in different ways. The definition used here uses the percentage of professional staff leaving the Bank within the first three years of contract in comparison to total professional staff leaving the Bank in the same period.

Source: African Development Bank.